

Das neue Kommunistische Manifest

Moskau 1919

mit einem Vorwort von Dr. Heinrich Laufenberg

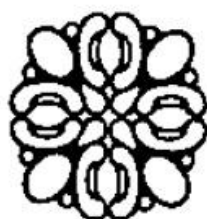
Verlag Willaschek & Co. Hamburg 1919

**Das neue
Kommunistische
MANIFEST
Moskau 1919**

mit einem Vorwort

von

Dr. Heinrich Laufenberg



Preis 50 Pfg.

Verlag Willaschek & Co., Hamburg

Vorwort.

Die Internationale ist nicht tot, sie schlummert nur. Aus dem Blut und Brand des Weltkrieges werde sie auferstehen mit neuen Kräften in verjüngter Schöner, in der einen Hand den stählernen Hammer, womit sie die sozialistische Organisation der Welt zusammenschmiedet, in der anderen die Palme des Friedens, die sie der Menschheit an der Wiege der neuen Gesellschaft überreicht. So lauteten die Schlußworte einer Schrift, die der Schreiber dieser Zeilen in den ersten Monden des Weltkrieges gemeinsam mit einem Freunde herausgab.

Die Worte gehen ihrer Erfüllung entgegen, vom 2.-6. März tagte in Moskau eine Konferenz der kommunistischen Parteien europäischer und asiatischer Länder, die die internationale Verbindung von Zimmerwald und Kienthal für liquidiert erklärte und die dritte kommunistische Internationale schuf.

Die Internationale kehrt damit zurück zu den großen Gedanken, die die Altmeister des Proletariats niederlegten im kommunistischen Manifest, in jenem gewaltigen sozialrevolutionären Programm, das auf das Banner der proletarischen Politik den Sturz der Bourgeoisie, die Eroberung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse schrieb. Will die Arbeiterklasse ihre Gesellschaft aufbauen, dann muß sie die Machtgrundlagen der Bourgeoisie in Wirtschaft und Staat zerstören. Um ihr die Gewalt über die Lebensquellen der Gesamtheit aus der Hand zu winden, kann sie jedoch den Apparat des Bourgeoisstaates nicht einfach übernehmen, sie muß ihn umformen, um ihn gebrauchsfähig für die eigene Politik zu machen. Wahrheiten, für die Marx und Engels ein Leben lang wider die Anarchisten gekämpft haben. Denn anarchistisch ist die Voraussetzung der Politik der Rechtssozialisten, als ob die Tatsache eines revolutionären Sieges der Arbeiterklasse bereits die Klassengesellschaft, den Klassenstaat, die Klassen selbst zu beseitigen, eine „Volksherrschaft“ zu begründen vermöge.

Der Krieg von 1870/71 ließ die erste Internationale in sich zerfallen. An ihrem Ausgang steht die Erhebung der Pariser Kommune, der erste Versuch der Arbeiterklasse, sich der Staatsgewalt zu bemächtigen. Die zweite Internationale, ein Reformverband nationaler sozialistischer Parteien, zerschellt an den Klippen des Imperialismus, [3:] an dem Ausbruch des Weltkrieges. Führt auch der Titanenkampf der russischen Arbeiterschaft in ihrer ersten Revolution nicht zum Ziel, schafft gerade die Niederlage des russischen Proletariats dem Weltimperialismus die Möglichkeit, seine Raubinstinkte über die ganze Erde zu tragen, so peitscht der Kampf doch revolutionäre Energien in den Arbeiterklassen aller Länder auf. Um das Banner der russischen Revolution sammeln sich die radikalen Gruppen jener nationalen Parteien, in ihnen lebt der sozialrevolutionäre Geist der Arbeiterklasse fort, in ihnen, die gegenüber dem Verrat der Sozialchauvinisten, der Halbheit, der Lauheit und Flauheit des sogenannten Marxistischen Zentrums allein berechtigt sind, den alten stolzen Namen des Bundes der Kommunisten zu führen, aus dem der proletarische Klassenkampf des letzten Jahrhunderts entsprang.

Räteverfassung an Stelle der bürgerlichen Demokratie, proletarische Diktatur, um die Krise der sozialen Revolution abzukürzen, Befreiung aller Nationen der Erde und rücksichtslosester Kampf gegen alle Kolonialpolitik – das waren die Grundlagen der Politik der ersten russischen Revolution, eine Politik, die die zweite russische Revolution nur vertieft hat, um sie zum Siege zu führen. Zum Siege zunächst auf dem Boden Rußlands! Zum Siege dann auf der ganzen Erde! Denn das Manifest der dritten Internationale ist der Aufruf und die Verkündung des nahen und sicheren Sieges!

Die Weltwende steht bevor. Die Entente unterlag in ihrem Kampf gegen die russische Sowjetrepublik. Die Wiedervereinigung Großrußlands mit dem russischen Süden, mit dem westlichen Teile Sibiriens und den Subtropen Asiens vermochte sie nicht zu verhindern. Die Woge der Revolution brandet nach Ungarn, und mag die Entente den verzweiferten Versuch unternehmen, der ungarischen Räterepublik von Rumänien aus das Schicksal zu bereiten, das sie der russischen von Ungarn aus zugeordnet hatte, so wird dieser Versuch untergehen in der gewaltigen Garung, die den ganzen Südosten Europas, den Balkan und das vordere Asien ergriffen hat. Die inneren Gegensätze der Entente erreichen eine für diese bedrohliche Höhe. Die asiatische Arbeiterschaft, namentlich die ägyptische und indische

greifen in die Bewegungen ein, Vorgänge, die in Verbindung mit den Ereignissen in Europa, vor allem auf die englische Arbeiterschaft zurückwirken. Wie der russische und der Imperialismus der Mittelmächte zusammenbrach, so steht der Weltimperialismus der Entente vor der Auflösung und dem Zerfall. Der letzte Kampf, die Götterdämmerung des Kapitalismus auf der ganzen Erde, bricht herein.

Auf denn zum letzten, zum entscheidenden Gefecht! Unter dem Banner der dritten Internationale –
Proletarier aller Lander, vereinigt Euch!

H. Laufenberg.

[3:] 72 Jahre sind verflossen, seit die Kommunistische Partei den Weg ihres Programms in Form eines Manifestes, von den großen Lehrmeistern der proletarischen Revolution, Karl Marx und Friedrich Engels, geschrieben, verkündet hat. Schon zu jener Zeit war der Kommunismus, der erst kaum in die Arena des Kampfes getreten war, von Hetze, Lüge, Hass und Verfolgung der besitzenden Klassen, welche mit Recht in ihm ihren Todfeind ahnten, umzingelt. Im Laufe dieser sieben Jahrzehnte ging die Entwicklung des Kommunismus schwere Wege: Stürme des Aufstieges, aber auch Perioden des Niederganges: Erfolge, aber auch harte Niederlagen. Im Grunde ging die Entwicklung doch den Weg, der ihm im Manifest der Kommunistischen Partei vorgezeigt war. Die Epoche des letzten entscheidenden Gefechts ist später eingetreten, als die Apostel der sozialen Revolution es erwartet und gewünscht haben. Aber sie ist eingetreten. Wir Kommunisten, die Vertreter des revolutionären Proletariats verschiedener Länder Europas, Amerikas und Asiens, die wir uns in dem Sowjet-Moskau versammelt haben, fühlen und betrachten uns als Nachfolger und Vollbringer der Sache, deren Programm vor 72 Jahren verkündigt wurde. Unsere Aufgabe besteht darin, die revolutionäre Erfahrung der Arbeitklasse zusammenzufassen, die Bewegung von den zersetzenden Beimischungen des Opportunismus und Sozialpatriotismus zu reinigen, die Kräfte aller wirklich revolutionären Parteien des Weltproletariats zu sammeln und dadurch den Sieg der kommunistischen Revolution zu erleichtern und zu beschleunigen.

Im Laufe einer langen Reihe von Jahren hat der Sozialismus die Unvermeidlichkeit des imperialistischen Krieges vorhergesagt, hat die Ursache dieses Krieges in der unersättlichen Habsucht der besitzenden Klassen beider Haupt-[5:]lager und aller kapitalistischen Länder überhaupt erblickt. Zwei Jahre vor Kriegsausbruch haben die verantwortlichen sozialistischen Führer aller Länder auf dem Baseler Kongress den Imperialismus als Urheber des zukünftigen Krieges gebrandmarkt und haben der Bourgeoisie gedroht, sie durch die sozialistische Revolution – als Vergeltung des Proletariats für die Verbrechen des Militarismus – heimzusuchen. Jetzt, nach der Erfahrung der fünf Jahre, nachdem die Geschichte die räuberischen Gelüste Deutschlands aufgedeckt, die nicht weniger verbrecherischen Taten der Ententestaaten enthüllt hat, fahren die Staatssozialisten der Ententeländer fort, zusammen mit ihren Regierungen den gestürzten deutschen Kaiser immer und immer wieder zu entlarven. Und die deutschen Sozialpatrioten, welche im August 1914 das diplomatische Weißbuch des Hohenzollern als heiligstes Evangelium der Völker erklärt haben, klagen jetzt in gemeiner Liebedienerei zusammen mit den Sozialisten der Ententeländer die gestürzte deutsche Monarchie, welcher sie früher wie Sklaven gedient haben, als Hauptschuldige an. Auf diese Weise hoffen sie ihre eigene Schuld vergessen zu machen und das Wohlwollen der Sieger zu verdienen. Aber neben den gestürzten Dynastien der Romanows, Hohenzollern und Habsburger und den kapitalistischen Cliques dieser Länder erscheinen die Regierenden Frankreichs, Englands, Italiens und der Vereinigten Staaten im Lichte der sich abrollenden Ereignisse und der diplomatischen Enthüllungen in ihrer unermesslichen Niedertracht.

Die Widersprüche der kapitalistischen Ordnung sind durch den Krieg für die Menschheit zu tierischen Qualen des Hungers und der Kalte, zu Epidemien moralischer Verwilderung geworden. Dadurch ist auch der akademische Streit im Sozialismus über die Verelendungstheorie und über das Aushohlen des Kapitalismus durch den Sozialismus endgültig entschieden. Statistiker und Pedanten der Theorie der Ausgleichung der Widersprüche haben sich im Laufe von Jahrzehnten bemüht, aus allen Welten die wirkliche und [6:] scheinbare Tatsachen heranzuzerren, welche von der Vergrößerung des Wohlstandes verschiedener Gruppen und Kategorien der Arbeiterklasse zeugten. Heute steht die Verelendung vor uns, nicht nur die soziale, sondern die physiologische in ihrer ganzen erschütternden Wirklichkeit.

Das Finanzkapital, das die Menschheit in den Abgrund des Krieges geworfen, hat selbst im Laufe des Krieges katastrophale Veränderungen erlitten. Die Abhängigkeit des Papiergeldes von der materiellen Grundlage der Produktion war vollends gestört. Immer mehr seine Bedeutung als Regulator des kapitalistischen Warenverkehrs verlierend, verwandelte sich das Papiergeld zum Mittel der Requisition, des Raubes überhaupt der militärisch-wirtschaftlichen Vergewaltigung. Die völlige Ausartung des Geldpapiers besiegelt die allgemeine tödliche Krisis des kapitalistischen Warenaustausches

wieder. Wenn der freie Wettbewerb als Regulator der Produktion und die Verteilung in den Hauptgebieten der Wirtschaft von dem System der Trusts und Monopole noch in den dem Krieg vorangegangenen Jahrzehnten verdrängt wurde, so erwies sich durch den Gang des Krieges die regelnde Rolle den Händen der ökonomischen Vereinigung entrissen und direkt der militärischen Staatsmacht ausgeliefert. Die Verteilung der Rohstoffe, die Ausnützung des Petroleums von Baku oder Rumänien, der Donetz-Kohle, des ukrainischen Getreides, das Schicksal der deutschen Lokomotiven, Eisenbahnwagen, Automobile, die Versorgung des hungernden Europas mit Brot und Fleisch – all diese Grundfragen des wirtschaftlichen Lebens der Welt werden nicht durch den freien Wettbewerb, nicht durch Kombinationen nationaler und internationaler Trusts geregelt, sondern durch direkte Anwendung von militärischer Gewalt im Interesse ihrer weiteren Erhaltung. Hat die völlige Unterordnung der Staatsmacht unter die Gewalt des Finanzkapitals die Menschheit zur imperialistischen Schlachtabank geführt, so hat das Finanzkapital durch diese Massenabschlachtung nicht nur den Staat, sondern auch sich selbst vollends militarisiert, und [7:] ist nicht mehr fähig, seine wesentlichen ökonomischen Funktionen anders, als mittels Blut und Eisen zu erfüllen.

Die Opportunisten, die vor dem Weltkriege die Arbeiter zur Mäßigkeit im Namen des allmählichen Überganges zum Sozialismus aufforderten, die während des Krieges Unterwerfung im Namen des Burgfriedens und Vaterlandsverteidigung verlangten, fordern wiederum vom Proletariat Selbstverleugnung zur Überwindung der entsetzlichen Folgen des Krieges. Fände diese Predigt bei den Arbeitermassen Gehör, so würde die kapitalistische Entwicklung auf den Knochen mehrerer Generationen in neuer, noch konzentrierter und ungeheuerlicher Form weitergehen mit der Aussicht auf einen neuen, unausbleiblichen Weltkrieg. Zum Glück für die Menschheit ist dies nicht mehr möglich.

Die Verstaatlichung des wirtschaftlichen Lebens, gegen welche der kapitalistische Liberalismus sich so sträubte, ist zur Tatsache geworden. Nicht nur zum freien Wettbewerb, sondern auch zur Herrschaft der Trusts, Syndikate und anderer wirtschaftlicher Ungetüme gibt es keine Rückkehr. **Die Frage besteht einzig darin, wer künftig der Träger der verstaatlichten Produktion sein wird: Der Imperialistische Staat oder der Staat des siegreichen Proletariats?** Mit anderen Worten: soll die gesamte arbeitende Menschheit zum leibeigenen Frondienner der siegreichen Ententebourgeoisie werden, die unter dem Namen des Völkerbundes mit Hilfe eines „internationalen“ Heeres und einer „internationalen“ Flotte hier plündert und würgt, dort einen Brocken zuwirft, überall jedoch das Proletariat in Fesseln hält mit dem einzigen Ziel, die eigene Herrschaft zu erhalten, oder wird die Arbeiterklasse die zerrüttete und zerstörte Volkswirtschaft in die Hand nehmen, um deren Wiederaufbau auf sozialistischer Grundlage sicherzustellen?

Die Epoche der gegenwärtigen Krise abzukürzen, ist möglich nur durch die Mittel der proletarischen Diktatur, die weder erhebliche Privilegien noch die Eigentumsrechte berücksichtigt, sondern von der Notwendigkeit [8:] der Rettung der hungernden Massen ausgeht, zu diesem Zwecke alle Mittel und Kräfte mobil macht, die allgemeine Arbeitspflicht einführt, das Regime der Arbeitsdisziplin einsetzt, um auf diesem Wege im Laufe von einigen Jahren nicht allein die klaffenden Wunden zu heilen, die der Krieg geschlagen hat, sondern auch die Menschheit auf eine neue ungeahnte Höhe zu erheben.

Der nationale Staat, der der kapitalistischen Entwicklung einen mächtigen Impuls gegeben hat, ist für die Fortentwicklung der Produktivkräfte zu eng geworden. Um so unhaltbarer wurde die Lage der unter den Großmächten Europas und anderer Welteile verstreuten kleinen Staaten. Diese Kleinstaaten, die zu verschiedenen Zeiten als Bruchstücke von großen Staaten, als Scheidemünze zur Bezahlung verschiedener Dienstleistungen, als strategische Puffer entstanden sind, haben ihre Dynastien, ihre herrschenden Banden, ihre imperialistischen Ansprüche, ihre diplomatischen Machenschaften. Ihre illusorische Unabhängigkeit hatte bis zum Kriege dieselbe Stütze, wie das europäische Gleichgewicht: den ununterbrochenen Gegensatz zwischen den beiden imperialistischen Lagern. Der Krieg hat dieses Gleichgewicht gestört. Indem der Krieg anfänglich Deutschland ein gewaltiges Übergewicht verlieh, zwang er die Kleinstaaten, Heil und Rettung unter den Fittichen des deutschen Militarismus zu suchen. Nachdem Deutschland geschlagen wurde, wandte sich die Bourgeoisie der Kleinstaaten gemeinsam mit ihren patriotischen „Sozialisten“ dem siegreichen Imperialismus der Alliierten

zu und begann in den heuchlerischen Punkten des Wilsonschen Programms Sicherungen für ihr weiteres selbständiges Fortbestehen zu suchen. Gleichzeitig ist die Zahl der Kleinstaaten gestiegen: aus den Teilen des Zarenreiches sonderten sich neue Staatswesen ab, die, kaum in die Welt gesetzt, sich gegenseitig wegen der staatlichen Grenzen an die Kehle springen. Unterdessen bereiten die alliierten Imperialisten solche Kombinationen von neuen und alten Kleinstaaten vor, um sie durch die Haftpflicht des gegen-[9:]seitigen Hassens und allgemeiner Ohnmacht zu binden. Die kleinen und schwachen Völker unterdrückend und vergewaltigend, sie dem Hunger und der Erniedrigung preisgebend, hören die Entente-Imperialisten nicht auf, genau wie dies unlängst noch die Imperialisten der Zentralmächte taten, vom Selbstbestimmungsrecht der Völker zu sprechen, welches in Europa wie in den übrigen Weltteilen vollständig zertreten daliegt.

Den kleinen Völkern eine Existenzmöglichkeit zu sichern, vermag nur die proletarische Revolution, welche die produktiven Kräfte aller Länder aus der Enge der Nationalstaaten befreit, die Völker im engsten wirtschaftlichen Zusammenarbeiten, auf der Grundlage eines allgemeinen Wirtschaftsplanes, vereinigt und auch dem kleinsten und schwächsten Volke die Möglichkeit gibt, frei und abhängig die Angelegenheiten seiner nationalen Kultur zu führen, ohne Schaden für die vereinigte und zentralisierte Wirtschaft Europas und der ganzen Welt,

Der letzte Krieg, der nicht zuletzt ein Krieg gegen die Kolonien gewesen, war gleichzeitig ein Krieg mit Hilfe der Kolonien. In nie dagewesenen Umfange wurde die Bevölkerung der Kolonien in den europäischen Krieg hineingezogen. Indier, Neger, Araber, Madagassen kämpften auf dem europäischen Festlande – Wofür? – für ihr Recht, auch weiterhin Knechte Englands und Frankreichs zu bleiben. Niemals zeigte sich die kapitalistische Herrschaft schamloser, nie wurde das Problem der kolonialen Sklaverei in solcher Schärfe aufgerollt wie jetzt. Daher eine Reihe offener Aufstände und revolutionäre Gärung in allen Kolonien. In Europa selbst erinnerte Irland in blutigen Straßenkämpfen daran, daß es noch immer ein geknechtetes Land ist und sich als solches fühlt. Auf Madagaskar, in Annam und in anderen Ländern haben die Truppen der bürgerlichen Republik während des Krieges mehr als einen Aufstand der Kolonialsklaven zu unterdrücken gehabt. In Indien ist die revolutionäre Bewegung auch nicht einen Tag zum Stillstande gekommen [10:] und in der letzten Zeit kam es zu dem größten Arbeiterstreik in Asien, auf welchen die Regierung Großbritanniens mit der Arbeit der Panzerautomobile in Bombay antwortete.

Auf solche Weise wurde die Kolonialfrage in ihrem ganzen Umfange nicht nur auf dem grünen Tische des Diplomatenkongresses in Paris, sondern auch in den Kolonien selbst auf die Tagesordnung gestellt. Das Programm Wilsons bezweckt im besten Faile nur eine Änderung des Firmenschildes der Kolonialsklaverei. Die Befreiung der Kolonien ist nur zusammen mit der Befreiung der Arbeiterklasse der Metropolen möglich. Die Arbeiter und Bauern nicht nur von Annam, Algier, Bengalien, sondern auch von Persien und Armenien bekommen die Möglichkeit einer selbständigen Existenz erst dann, wenn die Arbeiter Englands und Frankreichs Lloyd George und Clemenceau gestürzt und die Staatsmacht in ihre Hände genommen haben. In mehr entwickelten Kolonien geht der Kampf schon jetzt nicht bloß unter dem Banner der nationalen Befreiung, sondern nimmt gleich einen offen ausgesprochenen sozialen Charakter an. Wenn das kapitalistische Europa die rückständigen Weltteile zwangsweise in den kapitalistischen Strudel hineingezogen hat, so wird das sozialistische Europa den befreiten Kolonien zu Hilfe kommen mit seiner Technik, seiner Organisation, seinem geistigen Einfluß, um deren Übergang zur planmäßig organisierten sozialistischen Wirtschaft zu erleichtern.

Kolonialsklaven Afrikas und Asiens! Die Stunde der proletarischen Diktatur in Europa wird auch die Stunde eurer Befreiung sein!

* * *

Die gesamte bürgerliche Welt klagt die Kommunisten der Vernichtung der Freiheiten und der politischen Demokratie an. Das ist nicht wahr. Zur Herrschaft gelangt, stellt das Proletariat nur die volle Unmöglichkeit fest, die Methoden der bürgerlichen Demokratie anzuwenden, und schafft Bedingungen und Formen einer neuen höheren [11:] Arbeiterdemokratie. Der ganze Gang der kapitalistischen Entwicklungen untergrub, besonders in der letzten imperialistischen Epoche, die politische

Demokratie nicht nur dadurch, daß er die Nationen in zwei unversöhnliche Klassen spaltete, sondern auch dadurch, daß er die zahlreichen kleinbürgerlichen und halbproletarischen Schichten ebenso wie die Unterschichten des Proletariats zur bleibenden wirtschaftlichen Verkümmern und politischen Ohnmacht verurteilt.

Die Arbeiterklasse derjenigen Länder, in denen die historische Entwicklung ihr dazu die Möglichkeit gegeben hat, hat das Regime der politischen Demokratie zur Organisation gegen das Kapital ausgenutzt. Dasselbe wird auch ferner in jenen Ländern geschehen, wo die Vorbedingungen einer Arbeiterrevolution noch nicht herangereift sind. Aber die breiten Zwischenschichten auf dem flachen Lande, wie in den Städten, werden durch den Kapitalismus in ihrer historischen Entwicklung gehemmt und bleiben um ganze Epochen zurück. Der nicht über seine Kirchturmspitze hinausgehende badische und bayrische Bauer, der durch die großkapitalistische Weinverfälschung zugrunde gerichtete französische kleine Weinbauer, der durch Bankiers und Abgeordnete ausgeplünderte und betroffene amerikanische Kleinrentner, all diese durch den Kapitalismus von der großen Straße der Entwicklung abgedrängten sozialen Schichten werden auf dem Papier durch das Regime der politischen Demokratie zur Verwaltung des Staates berufen. In Wirklichkeit aber fällt in allen wichtigen Fragen, welche die Geschichte der Völker bestimmen, die Finanzoligarchie ihre Entscheidungen hinter dem Rücken der parlamentarischen Demokratie. So war es vor allem in der Kriegsfrage, dasselbe spielt sich jetzt in der Frage des Friedens ab.

Wenn es die Finanzoligarchie für nützlich halt, ihre Gewalttaten durch parlamentarische Abstimmungen zu decken, stehen dem bürgerlichen Staate zur Erreichung der erforderlichen Ziele alle von früheren Jahrhunderten der Klassen-[12:]herrschaft geerbten und durch die Wunder der kapitalistischen Technik vervielfachten Mittel zur Verfügung: Lüge, Demagogie, Hetze, Verleumdung, Bestechung und Terror. An das Proletariat die Forderung zu stellen, daß es im letzten Kampfe mit dem Kapitalismus, in dem es sich um Leben und Tod handelt, lammfromm den Forderungen der bürgerlichen Demokratie folgt, hieße, von einem Menschen, der gegen Räuber sein Leben und seine Existenz verteidigt, die Befolgung der künstlichen, bedingten Regeln des französischen Ringkampfes zu verlangen, die von seinem Feinde aufgestellt und von ihm nicht befolgt werden.

Im Reiche der Zerstörung, wo nicht nur die Produktions- und Transportmittel, sondern auch die Institution der politischen Demokratie blutige Trümmer darstellen, muß das Proletariat seinen eigenen Apparat schaffen, der vor allem als Bindemittel für die Arbeiterklasse dient und ihr die Möglichkeit eines revolutionären Eingreifens in die weitere Entwicklung der Menschheit sichert. Dieser Apparat sind die Arbeiterräte. Die alten Parteien, die alten Gewerkschaften haben sich in der Person ihrer Führer für unfähig erwiesen, die von der neuen Epoche gestellten Aufgaben zu verstehen, geschweige denn, diese auszuführen. Das Proletariat schuf eine neue Form des Apparats, der die gesamte Arbeiterschaft umfaßt, unbeachtet des Berufes und der politischen Reife, einen elastischen Apparat, der fähig ist, sich immerwährend zu erneuern, zu erweitern, immer neue und neue Schichten in seine Sphäre hineinzuziehen, seine Türen den, dem Proletariat nahestehenden, arbeitenden Schichten der Stadt und des Dorfes zu öffnen. Diese unersetzliche Organisation der Selbstverwaltung der Arbeiterklasse, ihres Kampfes und in Zukunft auch der Eroberung der Staatsmacht ist durch die Erfahrung verschiedener Länder erprobt und stellt die größte Errungenschaft und die mächtigste Waffe des Proletariats unserer Zeit dar.

In allen Ländern, wo die Massen zum Denken erwacht sind, werden auch fernerhin Arbeiter-, Soldaten- und Bauern-[13:]räte gebildet. Die Räte zu befestigen, ihre Autorität zu heben, sie dem Staatsapparat der Bourgeoisie entgegenzustellen, das ist jetzt die Hauptaufgabe der klassenbewußten und ehrlichen Arbeiter aller Länder. Mittels der Räte vermag die Arbeiterklasse sich vor der Zersetzung zu retten, die in ihrer Mitte durch die Höllenqualen des Krieges, durch die Gewalttaten der Besitzenden und den Verrat der ehemaligen Führer hineingetragen wird. Mittels der Räte wird die Arbeiterklasse am sichersten und leichtesten in all den Ländern zur Macht gelangen, wo die Räte die Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung um sich vereinigen. Mittels der Räte wird die zur Macht gelangte Arbeiterklasse alle Gebiete des ökonomischen und kulturellen Lebens verwalten, wie dies zurzeit in Rußland schon der Fall ist.

Der Zusammenbruch des imperialistischen Staates, vom zaristischen bis zum allerdemokratischsten, geht gleichzeitig mit dem Zusammenbruch des imperialistischen Militärsystems vor sich. Die vom Imperialismus mobilisierten Millionenarmeen konnten nur so lange standhalten, als das Proletariat gehorsam unter dem Joch der Bourgeoisie verblieb. Der Zerfall der nationalen Einheit bedeutet auch einen unausbleiblichen Zerfall der Armee. So geschah es zuerst in Rußland, dann in Österreich-Ungarn und Deutschland. Dasselbe ist auch in anderen imperialistischen Staaten zu erwarten. Der Aufstand der Bauern gegen den Gutsbesitzer, des Arbeiters gegen den Kapitalisten, beide gegen die monarchische oder „demokratische“ Bürokratie, führt unausweichlich zum Aufstand des Soldaten gegen das Kommando und im weiteren auch zu einer scharfen Spaltung zwischen den proletarischen und bürgerlichen Elementen der Armee. Der imperialistische Krieg, der eine Nation der anderen entgegenstellte, ging und geht in den Bürgerkrieg über, der eine Klasse der anderen entgegenstellt.

Das Gezeter der bürgerlichen Welt gegen den Bürgerkrieg und den roten Terror ist die ungeheuerlichste Heuchelei, [14:] die die Geschichte der politischen Kämpfe bisher aufzuweisen hat. Es würde keinen Bürgerkrieg geben, wenn nicht die Ausbeuter, die die Menschheit an den Rand des Verderbens gebracht haben, jedem Vorwärtsschreiten der arbeitenden Massen entgegengewirkt hätten, wenn sie nicht Verschwörungen und Morde angezettelt und bewaffnete Hilfe von außen angerufen hätten, um ihre räuberischen Vorrechte aufrecht zu erhalten und wiederherzustellen. Der Bürgerkrieg wird der Arbeiterklasse von ihren Erzfeinden aufgezwungen. Die Arbeiterklasse muß Schlag mit Schlag beantworten, wenn sie nicht ihrer selbst und ihrer Zukunft, die zugleich die Zukunft der ganzen Menschen ist, entsagen will. Indem die kommunistischen Parteien nie den Bürgerkrieg künstlich heraufbeschworen, streben sie darnach, seine Dauer nach Möglichkeit zu verkürzen – falls er zu einer eiserne Notwendigkeit geworden, – die Zahl seiner Opfer zu verringern und vor allem dem Proletariat den Sieg zu sichern. Hieraus erklärt sich die Notwendigkeit der rechtzeitigen Entwaffnung der Bourgeoisie, der Bewaffnung der Arbeiter, der Bildung einer kommunistischen Armee als Beschützerin der Macht des Proletariats und der Unantastbarkeit seines sozialistischen Aufbaues. Eine solche ist die Rote Armee des Sowjetrußlands, welche zum Schutze der Errungenschaften der Arbeiterklasse gegen jeden Überfall von innen und von außen entstanden ist. Die Rätearmee ist unzertrennbar von dem Rätestaat.

Im Bewußtsein des weltgeschichtlichen Charakters ihrer Aufgaben haben die aufgeklärten Arbeiter schon bei den ersten Schritten ihrer organisierten sozialistischen Bewegung nach einer internationalen Vereinigung gestrebt. Der Grundstein zu derselben wurde 1864 in London, in der ersten Internationale gelegt. Der deutsch-französische Krieg, aus dem das Deutschland der Hohenzollern erwachsen ist, untergrub die erste Internationale, indem er gleichzeitig zu der Entwicklung der nationalen Arbeiterparteien Anstoß gab. Schon im Jahre 1889 vereinigten sich diese Parteien auf dem Kongress in Paris und schafften die Organisation der zweiten Internationale. Aber der Schwerpunkt der Arbeiterbewegung lag in dieser Periode gänzlich auf nationalem Boden im Rahmen der nationalen Staaten, auf der Grundlage der nationalen Industrie, im Gebiet des nationalen Parlamentarismus. Jahrzehnte organisatorischer und Reformarbeit schufen eine Generation von Führern, die in ihrer Mehrheit das Programm der sozialen Revolution in Worten anerkannten, in Wirklichkeit es aber verleugneten und Reformismus und Anpassung an den bürgerlichen Staat versumpften. Der opportunistische Charakter der leitenden Parteien der Zweiten Internationale entpuppte sich endgültig und führte zum größten Zusammenbruch der Weltgeschichte im Moment, als der Lauf der Ereignisse von den Arbeiterparteien revolutionäre Kampfmethoden verlangte. Wenn der Krieg von 1870 der Ersten Internationale einen Schlag versetzte, indem er die Tatsache enthüllte, daß hinter dem sozial-revolutionären Programm noch keine geschlossene Macht der Massen stand, so tötete der Krieg von 1914 die Zweite Internationale, indem er zeigte, daß über den zusammengeschweißten Arbeitermassen Parteien stehen, die sich in untertänige Organe des bürgerlichen Staates verwandelten.

Dies bezieht sich nicht nur auf die Sozialpatrioten, die heute offen in das Lager der Bourgeoisie übergegangen, zu ihren bevorzugten Vertrauenspersonen und verlässlichen Henkern der Arbeiterklasse geworden sind, sondern auch auf das verschwommene, unbeständige sozialistische Zentrum, das heute bemüht ist, die Zweite Internationale, d. h. die Beschränktheit, den Opportunismus und die

revolutionäre Machtlosigkeit ihrer leitenden Spitzen, zu erneuern. Die unabhängige Partei Deutschlands, die heutige Mehrheit der sozialistischen Partei Frankreichs, die Gruppe der Menschewiki in Russland, die Unabhängige Arbeiterpartei Englands und andere ähnliche Gruppen versuchen tatsächlich den Platz auszufüllen, den die alten offiziellen Parteien der Zweiten Internationale vor dem Kriege eingenommen hatten, [16:] indem sie wie früher mit Ideen des Kompromisses und der Eini-
gung auftreten, auf diese Weise mit allen Mitteln die Energie des Proletariats paralysieren, die Krise in die Länge ziehen und somit das Elend Europas noch vergrößern. Der Kampf gegen das sozialisti-
sche Zentrum ist die notwendige Vorbedingung des erfolgreichen Kampfes gegen den Imperialismus.

Indem wir die Halbheit, Lügenhaftigkeit und Fäulnis der sich überlebten offiziellen sozialistischen Parteien verwerfen, fühlen wir, die in der Dritten Internationale vereinigten Kommunisten, uns als die direkten Fortsetzer der heroischen Anstrengungen und des Märtyrertums einer langen Reihe re-
volutionärer Generationen von Babeuf bis Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg. Wenn die Erste Internationale die künftige Entwicklung vorausgesehen und ihre Wege vorgezeichnet, wenn die Zweite Internationale Millionen Proletarier gesammelt und organisiert hat, so ist die Dritte Internati-
onale die Internationale der offenen Massenaktion, der revolutionären Verwirklichung, die Internati-
onale der Tat. Die sozialistische Kritik hat die bürgerliche Weltordnung genügend gebrandmarkt. Die Aufgabe der internationalen kommunistischen Partei besteht darin, diese Ordnung umzustürzen und an ihrer Stelle das Gebäude der sozialistischen Ordnung zu errichten. Wir fordern die Arbeiter und Arbeiterinnen aller Länder auf, sich unter dem kommunistischen Banner zu vereinigen, unter dessen Zeichen die ersten großen Siege bereits erfochten sind.

Proletarier aller Länder. Im Kampfe gegen die imperialistische Barbarei, gegen die Monarchie, gegen die privilegierten Stände, gegen den bürgerlichen Staat und das bürgerliche Eigentum, gegen alle Arten und Formen der sozialen oder nationalen Bedrückung, vereinigt euch!

Unter dem Banner der Arbeiterrate, des revolutionären Kampfes für die Macht und die Diktatur des Proletariats, unter dem Banner der Dritten Internationale, Proletarier aller Länder, vereinigt euch!